

# Der „Dresdner Bücherkanon“

*Carola Hantzsch*

## Abstract

Die erste Idee zum Dresdner Bücherkanon gab es bereits 2006. Der folgende Beitrag beinhaltet einen kurzen historischen Abriss, der von der Idee über die verschiedenen Ebenen, Orte und Erfahrungen der Umsetzung und Durchführung bis zum heutigen Stand der Leseweisung in Dresden reicht. Dabei wird auch auf Möglichkeiten der Buchauswahl nach Alter, Auswahl und Lesekompetenz der jungen Leute Bezug genommen. Außerdem werden die Möglichkeiten aufgezeigt, wie man nach einer Leseweisung die gesammelten Erfahrungen zum Verhältnis zwischen Buch und Realität und die daraus entstandenen Emotionen und Erkenntnisse künstlerisch bzw. kreativ aufarbeiten kann. Die Leseweisung wird also auch verstanden als Gesprächsangebot und Türöffner zu den jungen Leuten, um dann ein entsprechendes Lernfeld im Rahmen des Jugendstrafverfahrens zu erschließen. Zugleich ist es wichtig, aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten der vielfältigen Umsetzung von Leseweisungen zu erfassen, um zu verstehen, warum der Dresdner Bücherkanon u. a. kriminalpräventive Wirkungen entfaltet und dadurch zu den Best Practice Beispielen der Jugendhilfe im Strafverfahren geworden ist.

Lesen ist eine elementare kulturelle Basistechnik, die in allen Lebensbereichen vorausgesetzt wird. Es ist bedeutend für das Verständnis von Sprache und die Ausbildung von kommunikativen Kompetenzen.

Die Pisa-Studien zeigen aber deutlich, dass die Lesekompetenz von Kindern- und Jugendlichen, insbesondere von Jungen, in den letzten zwei Jahrzehnten rapide abgenommen hat. Dies hat natürlich negative Auswirkungen auf Bildungschancen, auf die Entwicklung von Vorstellungen und Einstellungen, aber auch auf ganz alltägliche Dinge wie das Lesen von Preisschildern oder Kochrezepten. Dies führt im Endeffekt dazu, dass der Mensch die Welt sehr bruchstückhaft und eindimensional wahrnimmt und gesellschaftliche Teilhabe nur schwer möglich ist.

Bedenkt man, dass in Deutschland mehr als 12 Millionen Menschen über keine oder nur eine geringe Schreib- und Lesekompetenz verfügen, wird das Ausmaß des Problems deutlich.

Diese Feststellungen treffen prozentual besonders häufig auf die Klienten der Jugendhilfe im Strafverfahren zu. Bereits in den Jahren 2005/2006

gelangten Mitarbeitende der Jugendhilfe im Strafverfahren Dresden zu dieser Erkenntnis. Daraus entstand eine interne Diskussion über mögliche Ursachen (z. B. vermehrte Nutzung von Handy und Internet usw.) und Folgen dieses Phänomens. Am Ende führte die Auseinandersetzung mit dem Thema zur Idee des „Dresdner Bücherkanons“ (DBK), einem innovativen Projekt der Jugendhilfe im Strafverfahren (JuhiS).

Nach 20 Jahren ist das Projekt des „Dresdner Bücherkanons“ nicht mehr ganz neu. Bundesweit gibt es inzwischen eine ganze Reihe von Leseprojekten bzw. Leseweisungen im Kontext der JuhiS. Aber die Idee der Leseweisung hat sich immer noch nicht überall durchgesetzt, deshalb möchte ich in den nächsten Abschnitten einen kleinen Abriss zum „Dresdner Bücherkanon“ geben.

Als ehemalige Deutschlehrerin begann ich gemeinsam mit den Kollegen und Kolleginnen der JuhiS nach Kinder- und Jugendbüchern zu suchen, die den Nerv der Zeit, aber vor allem die Lebenswirklichkeit junger Menschen abbildeten.

Da diese Aufgabe allein nicht leistbar war, holten wir uns die Dresdner Kinder- und Jugendbibliothek, die Stiftung Lesen und verschiedene Verlage (z. B. Arena, Beltz usw.) ins Boot. Wir erhielten Unterstützung bei der ersten Auswahl der Bücher und bekamen eine ganze Reihe von Exemplaren gespendet. Natürlich mussten die Bücher dahingehend geprüft werden, ob sie für den Einsatz im Rahmen einer Leseweisung geeignet waren. Dieser Prozess nahm durchaus einige Jahre in Anspruch und hält bis heute an.

Ein Dank gilt auch der Stiftung Lichtblick der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, die den Dresdner Bücherkanon jährlich mit einer Geldspende unterstützt, um neue Bücher oder Ersatzbestellungen zu tätigen.

## 1. Welche Idee verfolgt der „Dresdner Bücherkanon“?

Das Jugendamt/die Jugendhilfe im Strafverfahren hat den gesetzlichen Auftrag, im Rahmen des Jugendstrafverfahrens junge Menschen zu begleiten. Diese Aufgabe bedeutet, dass Kinder, Jugendliche und Heranwachsende und deren Angehörige das Recht haben, vor, während und nach einem Strafverfahren Beratung und Begleitung in Anspruch zu nehmen. In diesem Zusammenhang erstellt die JuhiS z. B. Stellungnahmen für die Justiz (Staatsanwaltschaft/Richterschaft), in denen sie die „Lebensumstände“ und die Persönlichkeit (Stärken und Schwächen) der Klienten

aufzeigt sowie bedarfsgerecht erzieherische Hilfsangebote benennt und durchführt, die für eine zukünftige möglichst straffreie Persönlichkeitsentwicklung hilfreich sind. Darüber hinaus sollte die JuhIS in unterschiedlichster Form über Präventionsangebote verfügen.

Der Dresdner Bücherkanon als ambulante erzieherische Maßnahme möchte einen kleinen Beitrag dazu leisten, Fehlentwicklungen im Bereich elementarer sozialer Grundfertigkeiten und Kompetenzen junger Leute entgegenzutreten. Über das Angebot von jugendgerechter Literatur an delinquente Kinder, Jugendliche und Heranwachsende versuchen wir, einen Zugang zum sozialen und familiären Umfeld junger Leute zu finden und somit das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen zu fördern. Hier ist Literatur der Schlüssel dafür, mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Die Jugendlichen sollen in Kontakt mit altersgerechter Literatur kommen, die sich mit ihren eigenen Lebensthemen, Sorgen, Problemen, Erfahrungen, aber auch mit „ihren“ Straftaten auseinandersetzt bzw. den Blickwinkel darauf erweitert. Das Lesen der Romane, das Bearbeiten von begleitenden Aufgaben und die Gespräche zum Buch sollen somit einen Anreiz bieten, sich anhand der Literatur mit der eigenen Tat, den eigenen Problemen und Lebensumständen sowie den eigenen Erfahrungen und Einstellungen intensiver auseinanderzusetzen.

Der Perspektivwechsel (Opferperspektive, Elternperspektive, Perspektive der handelnden Figuren) und somit die Erweiterung des Blickwinkels können Impulse für alternative Handlungsoptionen setzen und die Eigenmotivation junger Menschen anregen.

Unabhängig von der Bearbeitung der Straftat wird den jungen Leuten über die Bücher eine „neue Welt“ eröffnet, die die Fantasie und das Vorstellungsvermögen anregt und zum besseren Verständnis der Welt beiträgt. Die Lesekompetenz und die kommunikativen Fähigkeiten werden gestärkt, der Wortschatz und die Aufmerksamkeitsspanne erweitert, Empathie, Kreativität und Entspannungsfähigkeit werden trainiert, sodass der Bücherkanon einen kleinen Beitrag dazu leisten kann, Defiziten bzw. Versäumnissen zu begegnen.

So hat sich der Dresdner Bücherkanon zu einer alternativen erzieherischen Maßnahme entwickelt, die passgenau an die Straftat oder die Lebensumstände junger Menschen anschließt und in manchen Fällen sogar die Möglichkeit der Verfahrenseinstellung bietet.

## 2. Wann und wo wird der „Dresdner Bücherkanon“ eingesetzt?

Der Dresdner Bücherkanon kann in unterschiedlichen Stadien des Jugendstrafverfahrens Anwendung finden. Er richtet sich somit an delinquente Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Alter von ca. 12 bis 20 Jahren.

- Im Rahmen der Arbeit des Interventions- und Präventionsprogrammes (unmittelbar nach der Polizeivernehmung/-befragung) besteht die Möglichkeit, die Bearbeitung eines Buches als freiwillige Vereinbarung mit dem Klienten auszuhandeln.
- Buchbesprechungen können ebenfalls im Rahmen von Diversionauflagen oder als Auflagen des Gerichts durchgeführt werden. Eine Leseweisung wird als sinnvolle Alternative zu maximal 30 gemeinnützigen Arbeitsstunden eingesetzt, da hier ein direkter Bezug zur Straftat oder den Umständen dieser Tat hergestellt werden kann.
- Die Zeit im Jugendarrest kann ebenfalls für Buchbesprechungen genutzt werden, entweder als Erfüllung einer noch offenen Auflage oder zur „Gestaltung“ der Arrestzeit.
- Im Rahmen der Prävention besteht die Möglichkeit, für Schüler und Schülerinnen oder in den Einrichtungen der Jugendhilfe, Buchbesprechungen anzubieten (unterrichtsintegriert oder als Projekttag).

Der Dresdner Bücherkanon wird in den Fällen eingesetzt, in denen junge Leute aus Neugier, falsch verstandener Freundschaft, zur Problembewältigung oder im Rahmen von Mutproben straffällig geworden sind. Bei Ersttätern, Bagatelldelicten (als Alternative zu Arbeitsleistungen) oder als ein Teil von mehreren Maßnahmen bietet sich der Einsatz des Bücherkanons an, immer unter Bezugnahme auf die Lebenswelt der Klienten.

## 3. Wie wird das Projekt „Dresdner Bücherkanon“ praktisch umgesetzt?

Der Dresdner Bücherkanon besteht aktuell aus ca. 550 Jugendbüchern – aufgeteilt auf drei Standorte. Im Interventions- und Präventionsprogramm (IPP) der Jugendhilfe im Strafverfahren und im Stammhaus der JuhiS findet sich jeweils ein fast identischer Bücherbestand. Im Jugendarrest gibt es ebenfalls eine Auswahl von Büchern aus dem DBK.

Nach Autoren sortiert findet man unsere Bücherauswahl gut sichtbar und für alle Kollegen und Kolleginnen zugänglich im Regal. Um die Suche

nach dem passenden Buch zu erleichtern, gibt es eine Tabelle, die nach Kriterien filterbar ist.

Folgende Suchkriterien lassen sich dort finden:

Alter:	Kinder, Jugendliche, Heranwachsende
Thematik:	z. Z. Sucht, Identitätsfindung, Diebstahl, Mobbing, Cybermobbing, Gewalt, Gruppenzwang, Freundschaft, Missbrauch, Verlust, Selbstwert, Asyl, Liebe, Gefahren aus dem Internet, Essstörungen, selbstverletzendes Verhalten, Mut usw.
Lesekompetenz:	von der K.L.A.R. Lesereihe bis hin zum gehobenen Niveau der Lesefähigkeit und des Textverständnisses

Die Suche funktioniert über ein Schlagwortverzeichnis, sodass die Möglichkeit besteht, in kurzer Zeit ein oder mehrere passende Bücher auszuwählen.

Zu vielen der Bücher des DBK sind außerdem Kurzbeschreibungen des Inhalts, Erfahrungsberichte der Mitarbeitenden der JuhiS, Rezensionen oder auch mögliche Bearbeitungsaufgaben hinterlegt.

Anhand der aktuellen Lebenssituation, der Straftat oder den Interessen der Jugendlichen werden dann die Bücher ausgewählt. Zum Buch erhalten die jungen Leute konkrete Bearbeitungsaufgaben oder ein Lesetagebuch (Bausteinmodell), um den Auseinandersetzungsprozess mit der Handlung, den Akteuren und damit auch mit sich selbst zu fördern.

Die Jugendlichen selbst sind außerdem verpflichtet, ein Formular zur Buchausleihe auszufüllen und zu unterschreiben, welches besagt, dass das Buch im Verlustfall ersetzt werden muss. Mit diesem Ausleihformular wird noch einmal an die Verantwortung der jungen Menschen appelliert. Gleichzeitig gibt es in diesem Moment eine verbindliche Terminvereinbarung für die Buchrückgabe und das Auswertungsgespräch. Nach vier bis sechs Wochen findet dann die Buchbesprechung (hier sind durchaus auch mehrere Termine möglich) statt.

Im Rahmen der Buchbesprechung zwischen Jugendlichen und Mitarbeitenden der JuhiS findet dann ein Austausch darüber statt, welchen Bezug das Buch zur Situation oder der Straftat des Jugendlichen bietet und welche Lernerfahrung das Lesen gebracht hat. Die erledigten Bearbeitungsaufgaben stellen hier eine Art Leitfadens für die Buchbesprechung dar und ermöglichen auch die Kontrolle, ob die Leseweisung erfolgreich absolviert worden ist.

Der Sozialarbeiter oder die Sozialarbeiterin klärt hierbei ebenfalls ab, ob die Maßnahme „Buchbesprechung“ in der Situation ausreichend erscheint oder aus erzieherischer Sicht eine weitere Einflussnahme notwendig ist.

Anschließend wird natürlich eine Erfüllungsmittelung zur Leseweisung an die jeweils zuständige Staatsanwaltschaft oder Richterschaft ausgestellt.

In den letzten Jahren wurden in Dresden jährlich ca. 100 Leseweisungen umgesetzt. Die Rückmeldungen der Jugendlichen, der Eltern, aber auch der Staatsanwaltschaft und Richterschaft waren überwiegend positiv, da die Erfüllung dieser Aufgabe mit positiven Gefühlen und vor allem mit Stolz verbunden ist.

Es hat sich allerdings auch herausgestellt, dass besondere Aufmerksamkeit auf die Lesefähigkeit der jungen Leute gerichtet werden muss. Auch die Wahl der Buchthematik spielt für den Erfolg des DBK eine große Rolle.

#### 4. Welche Maßnahmen begleiten den „Dresdner Bücherkanon“?

Auf der Suche nach Kooperationspartnern, die den Dresdner Bücherkanon unterstützen, stießen wir auf die JugendKunstschule Dresden. Die Kollegen und Kolleginnen dort waren von der Idee begeistert, dass sich junge Menschen, insbesondere junge Straftäter, anhand von Büchern mit ihrer Vita auseinandersetzen sollten. An der JugendKunstschule entstand die Idee, dass die jungen Leute ihre Leseerfahrungen, ihre Gefühle und Erkenntnisse künstlerisch aufarbeiten könnten.

Schüler und Schülerinnen gestalteten somit in der Druckwerkstatt der JugendKunstschule ihre eigenen Illustrationen zu den Büchern des Dresdner Bücherkanons.

2007 entstand aus den Ergebnissen eine erste Ausstellung in der Kinder- und Jugendgalerie. Schulprojektstage führten die Auseinandersetzung mit dem Thema weiter und machten somit die Verbindung von Leseerfahrung und kreativer Gestaltung für Jugendliche erfahrbar.

Aus dieser ersten Projektidee entstand dann 2010 eine weitere Kooperation zwischen DBK, Jugendarrest und der JugendKunstschule.

Jugendliche Inhaftierte (Arrest) hatten nicht nur die Möglichkeit, im Arrest am Projekt „Dresdner Bücherkanon“ teilzunehmen, sondern konnten unter Anleitung einer Kunsttherapeutin Holzschnitte herstellen. Die künstlerische Arbeit im Arrest war für viele Jugendliche eine große

Herausforderung, zumal sie eine zusätzliche thematische Auseinandersetzung mit ihren Lebensthemen bedeutete.

Der Prozess der Selbstwahrnehmung und Selbsterkenntnis war oft der Beginn eines Prozesses hin zu einem selbstbestimmteren, verantwortungsvolleren Leben.

Jeder junge Mensch, der am Projekt Dresdner Bücherkanon teilnimmt, soll natürlich in die Lage versetzt werden, die Aufgabe erfolgreich zu meistern. Da einige Jugendliche große Schwierigkeiten beim Lesen haben oder alleine nicht die nötige Ausdauer aufbringen, haben sich die Betreuungslotsen der JuhiS Dresden dieses Problems angenommen. Die ehrenamtlichen Betreuungslotsen unterstützen die jungen Leute bei der Bewältigung des Lesestoffes und der anschließenden Reflektion zum Buch. Wenn die Jugendlichen dann zur Buchbesprechung kommen und stolz verkünden: „Ich habe zum ersten Mal ein Buch ganz ausgelesen.“, ist das Ziel des Dresdner Bücherkanons, jungen Menschen eine neue Welt zu eröffnen, erfüllt. Es bleibt dann zu hoffen, dass diese Erfahrung die Jugendlichen noch lange trägt und begleitet.

Für einzelne Jugendliche oder auch für Jugendgruppen (Wohngruppen, Jugendhäuser usw.) gibt es bei Bedarf auch die Möglichkeit, im Rahmen erzieherischer Einflussnahme oder im präventiven Bereich den Dresdner Bücherkanon mit anderen Maßnahmen zu erweitern.

Sie sind Kino-, Museums- oder Ausstellungsbesuche vorstellbar oder auch Gespräche mit Betroffenen von Straftaten. Diese Maßnahmen hängen aber sehr stark von der zu bearbeitenden Thematik und den Kapazitäten der Mitarbeitenden der JuhiS ab.

## 5. Welchen Herausforderungen bzw. Veränderungen muss sich der Dresdner Bücherkanon stellen?

Die Lebensrealität junger Menschen hat sich durch unterschiedliche krisenhafte Ereignisse stark verändert, woraus neue Themenkomplexe entstehen, denen der Bücherkanon Rechnung tragen muss. Dabei sind folgende Problemlagen besonders in den Fokus gerückt:

- Die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Ereignisse führten bei Jugendlichen zu Einsamkeit und langfristig zu vermehrt auftretenden psychischen Problemen.
- Krieg und Gewalt erzeugen Hass und diffuse Ängste.

- Die Flüchtlingswellen erschüttern auch das Weltbild junger Menschen und erfordern erhöhte Anpassungsleistungen im Umgang mit dem Fremden und der Integration. Hier gibt es auch bei Jugendlichen einen Nährboden für extremistische Weltbilder.
- Der Klimawandel erzeugt durchaus Zukunftsängste und Perspektivlosigkeit.
- Auch die fortschreitende Digitalisierung unserer Welt birgt mannigfaltige Risiken und Gefahren, wie z. B. die Sogwirkung der Sozialen Medien, der Umgang mit Fakenews und Algorithmen, die versuchen Meinungsbildungen zu beeinflussen

Diese kleine, nicht abschließende Aufzählung zeigt deutlich, welchen thematischen Veränderungen sich der Dresdner Bücherkanon stellen muss. Er hat die Aufgabe, die aktuellen Thematiken junger Menschen und die damit verbundenen Gefühle und Handlungen aufzugreifen und angemessen zu bearbeiten, was auch für die Mitarbeitenden der Jugendhilfe im Strafverfahren eine große Herausforderung darstellt.

Aber auch im Rahmen der Buchbearbeitung hat es in den letzten Jahren Veränderungen gegeben. So werden begleitend zu den Büchern auch Filme und Podcasts zu relevanten Themen genutzt. Ebenso können bei Bedarf Comics, Spiele oder Situations- und Gefühlskarten ergänzend zum Buch eingesetzt werden. Hier ist der Fantasie keine Grenze gesetzt, moderne Bearbeitungsmethoden anzuwenden, um die jungen Menschen zu erreichen und für das Lesen bzw. Bücher zu begeistern.

In Zeiten knapper Ressourcen stellt dies die Jugendhilfe im Strafverfahren allerdings täglich vor neue Herausforderungen.

Insgesamt lässt sich nach 20 Jahren Dresdner Bücherkanon feststellen: Lesen ist und bleibt ein kreativer Lern- und Verarbeitungsprozess; somit hat das Lesen auch eine kriminalpräventive Komponente und es ist unsere Pflicht, jungen Menschen diese Welt und somit auch Lebenschancen zu eröffnen.